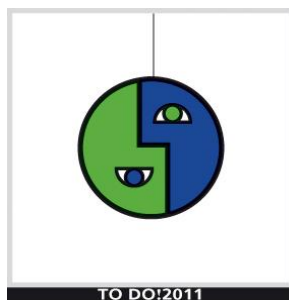


TO DO! 2011

Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus



Preisträger

**ADDIOPIZZO TRAVEL by
Addiopizzo Community
– Urlaub ohne die Mafia –**

vertreten durch:

**Dario Riccobono, Präsident von Addiopizzo Travel
Francesca Vannini, Mitbegründerin von Addiopizzo Travel
Edoardo Zaffuto, Mitbegründer von Addiopizzo Travel**

**Palermo
Italien**

Begründung für die Preisverleihung

von

Dr. Dietmar Quist

Quelle: <http://maps.google.de>



Quelle unten: Ausschnitt aus dem Palermo-Stadtplan mit Angabe der schutzgeld-freien Unternehmen
(Ich kaufe nur schutzgeldfrei – Der Addiopizzo-Führer für kritische Verbraucher)

Teatri dell'Opera dei pupi
Abbonamento

162 Mirone Cataldo
163 Teatro Argento
164 Teatro del Pupi C. Magro di Monreale
165 Teatro S. Maria di S. Maria di Monreale
166 Teatro S. Maria di S. Maria di Monreale

Impianti sportivi
Aperte

167 Campo di Baseball
168 Impedimento della Fanfani
169 Palasport della Sport
170 Palasport della Sport
171 Palasport della Sport
172 Palasport della Sport
173 Palasport della Sport
174 Palasport della Sport
175 Palasport della Sport

Di interesse generale
Altre informazioni

176 Carabinieri - posto isolato
177 Polizia di Stato - ufficio postale
178 A.C.I. - Anagrafe della Città
179 Aeroporto Internazionale
180 Aeroporto Internazionale
181 Aeroporto Internazionale
182 Aeroporto Internazionale
183 Aeroporto Internazionale
184 Aeroporto Internazionale
185 Aeroporto Internazionale
186 Aeroporto Internazionale
187 Aeroporto Internazionale
188 Aeroporto Internazionale
189 Aeroporto Internazionale
190 Aeroporto Internazionale
191 Aeroporto Internazionale
192 Aeroporto Internazionale
193 Aeroporto Internazionale
194 Aeroporto Internazionale
195 Aeroporto Internazionale

Spediali - abbonamento

196 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
197 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
198 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
199 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
200 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
201 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
202 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
203 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
204 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
205 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
206 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
207 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
208 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
209 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale
210 Spediale S. Maria di S. Maria di Monreale

Carta turistica della Città di Palermo «Addiopizzo»
VERSIONE ITALIANO/TEDESCO

Dimensioni:
carta distesa base mm 793 x altezza mm 612
carta piegata base mm 113 x altezza mm 210
file esp. 68,7% x = 40,7 mm y = 49,7 mm
Realizzazione grafica: © Pietro Lupo, Palermo
• 1ª vers. 30-12-2009 (carta) • 2ª vers. 2-1-2010 (carta e PDF) • 3ª vers. 4-1-2010 (PDF)
• consegna alla tipografia Aiello e Provenzano a Bagheria il 00-01-2010

Lo shopping pizzo-free
Pizzo-freies Einkaufen

I numeri in azzurro indicano le imprese e i negozi che aderiscono al Comitato Addiopizzo. Die blauen Nummern geben die Betriebe und Geschäfte an, die Mitglieder von Addiopizzo sind und kein Schutzgeld zahlen.

Soitto il Patronato di / Unter der Schirmherrschaft der
Ambasciata della Repubblica Federale di Germania Roma
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Rom

Questa mappa è stata realizzata con il supporto dell'ambasciata tedesca di Roma. Siamo molto grati all'Ambasciatore tedesco, Michael Steiner, per aver patrocinato questa iniziativa.
Dieser Stadtplan wurde mit der freundlichen Unterstützung der Deutschen Botschaft in Rom heraus gegeben. Wir freuen uns sehr, dass der deutsche Botschafter Michael Steiner die Schirmherrschaft für diese Initiative übernommen hat.

„Ein ganzes Volk, das Schutzgeld zahlt, ist ein Volk ohne Würde“.

Text der ersten nächtlichen Plakatierungsaktion (2004), die zur Gründung von Addiopizzo („Leb wohl Schutzgeld“) führte.

1 EINLEITUNG

Der Gutachter war vom 28. November bis 9. Dezember 2011 im Auftrag des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung e.V. in Palermo/Sizilien unterwegs, um die TODO!-Bewerbung von ADDIOPIZZO TRAVEL vor Ort zu prüfen. Mit folgendem Ergebnis: Der Gutachter befürwortet, das Projekt ADDIOPIZZO TRAVEL mit dem TODO! 2011 auszuzeichnen.

Addiopizzo („Leb wohl Schutzgeld“) unterstützt die Bevölkerung von Palermo und Umgebung in einer Art „Grass-roots“-Bewegung, die sich hier gegen die Mafia (der Zweig in Palermo ist die Cosa Nostra) gegründet hat. Das Anliegen von Addiopizzo besteht darin, Geschäftsleute dabei zu unterstützen, die Zahlung der Schutzgelder an die Mafia/Cosa Nostra einzustellen und dies in den Geschäften, Restaurants, Hotels und den Medien öffentlich zu machen. Nach Schätzungen sind etwa 70 bis 80 Prozent der Geschäfte und Betriebe von Schutzgeld-erpressungen betroffen. Die Identität stiftende, soziokulturelle Vorbildfunktion von Addiopizzo ist unübersehbar.

Addiopizzo informiert seit 2005 an Schulen, Instituten und Universitäten Siziliens über die Mafia und die Antimafia-Bewegung. Für den gleichen Kreis von Interessenten und dann auch für ausländische Studenten und Touristen wurden aktuelle Antimafia-Führungen veranstaltet. Es entwickelte sich ein eigenständiger (touristisch orientierter) Arbeitsbereich, der schließlich 2009 zur Gründung von ADDIOPIZZO TRAVEL führte. Durch Kooperationen mit mittlerweile schutzgeldfreien Restaurants, Hotels, Geschäften und Agrarbetrieben garantiert ADDIOPIZZO TRAVEL, dass die Mafia hier nicht (mehr) an den Einnahmen aus dem Tourismus beteiligt ist. Das Konzept ist erfolgreich; die Teilnehmerzahlen sind beachtlich gestiegen.

ADDIOPIZZO TRAVEL funktioniert (noch) nicht als Tourismusunternehmen im klassischen Sinne. Information, (Weiter)Bildung, Identitätsstiftung, Solidarität, das Durchbrechen der Mafia-Schweigemauer – all das sind Aufgabenfelder und Zielmarken, die gleichberechtigt neben dem zunehmend angestrebten ökonomischen Erfolg stehen.

Die Stadt Palermo unterstützt ADDIOPIZZO TRAVEL, indem sie Büroräume bereitstellt: in einer beschlagnahmten Mafioso-Wohnung. Das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und die Tourismusregion Sizilien finanzieren (für zwei Jahre) die Ausarbeitung neuer Reiserouten und schaffen damit Arbeitsplätze. Die Deutsche Botschaft in Rom und der Reiseveranstalter Studiosus Reisen München GmbH haben die Bearbeitung und Herausgabe eines Stadtplans von Palermo unterstützt, in dem Lage und Namen der schutzgeldfreien Geschäfte und Unternehmen eingetragen sind.

2 HINTERGRUND

Fragt man deutsche Touristen danach, welche Bilder sie mit Sizilien verbinden, sind die Antworten ähnlich: Urlaubinsel, Sonne, blauer Himmel, blaues Meer, Strände, schöne Landschaften, aktive Vulkane, Relikte von verschiedenen Kulturen und Völkern (Steinzeit;

Griechen, Römer, Araber, Normannen, Spanier; Friedrich II, der von dort aus Deutschland regierte). Doch meist kommt – noch bevor diese Assoziationen in Worte gefasst werden – die immer gleiche Antwort: Mafia! Vor allem die Cosa Nostra in Corleone und Palermo. Schutzgelderpressung, Raub, Diebstahl, Bandenkriege, häufige Morde – all das gehört zu diesem Sizilien-Bild. Zu ergänzen wären noch Schmuggel, Erpressung oder Entführung.

Seit 150 Jahren ist Italien geeint, und etwa genauso lange trägt die Mafia dazu bei, vor allem Sizilien von der Entwicklung in die Moderne abzuschneiden: Seit 1945 gab es kein Jahr, in dem nicht Vertreter des Staates oder unliebsame Antimafia-Aktivisten in Palermo und Umgebung ermordet wurden. Kaum ein Projekt konnte durchgeführt werden, ohne dass die Mafia mitverdiente. Fast immer waren, Verwaltung, Polizei, Justiz, Kirche, Baufirmen, die Müllabfuhr oder andere Wirtschaftsunternehmen mit der Mafia verbunden. Der italienische Staat tat sich schwer, sein Recht und Gesetz geltend zu machen und seine Staatsgewalt ausüben.

Dabei schien die Mafia nicht einmal zu existieren: Noch kurz vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem Fall der Mauer konnte ein Kardinal von Palermo unwidersprochen behaupten, es gäbe keine Mafia; das sei nur eine Erfindung der Kommunisten, um Italien zu schwächen. Die Mauer des Schweigens funktionierte perfekt. Erst Papst Johannes Paul II. stellte 1993 bei einem Besuch in Palermo unmissverständlich klar, dass sich die Mitglieder der Mafia außerhalb der Kirche befinden.

Aber es gab auch immer Widerstand gegen die Mafia. Doch wer versuchte, gegen die Mauer des Schweigens anzugehen, riskierte sein Leben. Immer wieder gab es Antimafia-Aktivisten, die aber isoliert und meist chancenlos blieben. Szenarien, wie sie sich Krimi-Autoren kaum grauenhafter ausdenken können, waren Realität. 1978: Der Vater von Peppino Impastato war Mafioso, sein Sohn dagegen trat öffentlich mit Gedichten und satirischen Texten gegen die Cosa Nostra auf. Dem Vater wurde nahegelegt seinen Sohn „zum Schweigen“ zu bringen. Der Vater starb kurz darauf unter nie geklärten Umständen bei einem „Unfall“, der Sohn wurde ermordet. Sein Mörder war ein Nachbar, er wohnte kaum 100 Schritte von seinem Opfer entfernt. In ihrem Leid tat die Witwe und Mutter dann das, was Frauen auf Sizilien nie taten (normalerweise verließen die Witwen der Ermordeten kaum noch das Haus; sie waren geächtet): Sie beschuldigte öffentlich die Mörder und forderte, dass ihr Haus in eine Gedenkstätte für ihren Sohn umgewandelt werde. Das gelang ihr. Die Gedenkstätte besteht bis heute, und auch das enteignete Haus des verurteilten Mörders ist freigegeben für Gedenken und Antimafia-Ausstellungen.

Erst mit einem stärkeren italienischen Staat (auch außerhalb von Sizilien), einem zunehmenden Gewicht der EU und schnell informierenden Medien begannen Veränderungen auf der Insel. Unbestechliche Staatsanwälte aus Palermo selbst begannen in den 80er und 90er Jahren, einzelne Mafiosi anzuklagen. Einige Prozesse führten zu Verurteilungen. Auch die „Bosse“ konnten nun trotz ihrer Kontakte in höchste politische Kreise inhaftiert werden. Die Mafia versuchte mit brutaler Gewalt, ihre Macht als „Staat“ in Sizilien – vor allem in Palermo – zu behaupten. Es gab eine Mordwelle gegen Justizbeamte und Polizisten. Nachdem auch die

Antimafia-Staatsanwälte Falcone und sein Nachfolger Borsellino 1992 kurz nacheinander bei Bombenanschlägen ermordet worden waren, schickte der italienische Staat, auch auf Druck der EU, einige tausend Soldaten nach Sizilien. Daraufhin wurden viele Mafiosi festgenommen und später rund 400 von ihnen verurteilt. Das Gesetz des Schweigens – die Omerta – konnte durchbrochen werden. Trotzdem schafften es einige Mafiabosse noch jahrelang, ihrer Verhaftung zu entgehen.

Die Mafia dominiert seither nicht mehr das öffentliche Leben, jedoch hat die Cosa Nostra weiterhin Macht. Während des Aufenthalts des Verfassers im Dezember 2011, wurden bei einem geplanten schnellen Zugriff in Palermo 36 Mafiosi festgenommen, wobei eine Liste mit rund 100 Schutzgeld zahlenden Geschäftsinhabern in die Hände der Polizei gelangte. Einen Tag später wurde öffentlich, dass die Tochter einer der großen Mafiabosse in Corleone zur Sprecherin einer Schul-Elternvertretung gewählt worden war. Nun muss dieses Gremium entscheiden, ob – wie bislang geplant – die Schule Addiopizzo beitreten kann.

Inzwischen sind nicht mehr Palermo, Sizilien oder Italien die wichtigsten Operationsgebiete der Mafia. Sie hat eine andere Vorgehensweise und andere Strukturen entwickelt: Sie arbeitet nicht mehr mit brutaler Gewalt, sie versucht nicht mehr, den Staat in die Knie zu zwingen bzw. ihre Macht offen auszuüben. Die weltweiten politischen Veränderungen erschlossen neue lukrative(re) Märkte. Geldwäsche war/ist kein Problem mehr; ganze Wirtschaftsbereiche werden heute weltweit von der Mafia (halb-)legal betrieben.

Ein Charakteristikum der in Sizilien und Palermo zurückgedrängten Mafiamacht ist jedoch geblieben: die Schutzgelderpressungen. Die Mitglieder von Addiopizzo betonen, dass sie die Mafia nicht direkt bekämpfen können. Sie wollen aber sich und den Bürgern Palermos ihre Selbstachtung und ihren Stolz wiedergeben und sich dieser schweigenden Art der Leibeigenschaft entziehen. Dazu müssen die Schutzgeldzahlungen eingestellt werden. Das kann nur gelingen, wenn die Schweigemauer durchbrochen wird. „Es muss über die Mafia gesprochen werden“ forderte der 1992 ermordete Staatsanwalt Borsellino. Erst allmählich, bestärkt durch die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit von Addiopizzo, wagen es Geschäftsinhaber, die Schutzgeldforderungen zu verweigern. Eine neue Solidarität entsteht. Das Tabuthema Mafia ist heute in der Politik, den Medien, den Schulen, in Betrieben, in Familien und auf „der Straße“ präsent.

Addiopizzo kooperiert mit anderen Antimafia-Organisationen (Libero Futuro, die nationale Antischutzgeldvereinigung FAI, das Antimafia Vereinsbündnis Libera, Antikorruptionsnetzwerk Flare Network, Addiopizzo Catania und Messina, Verein Mafia Nein Danke in Berlin), solidarisiert sich aber auch mit Einzelpersonen. Vertreter von Addiopizzo gehen beispielsweise zu den Antimafia-Prozessen und bestärken die Zeugen, die sonst allein aussagen müssen – oft mit mehr oder weniger deutlichen Drohungen der Verwandten oder Freunde der Mafiosi im Nacken.

Als zwei Besitzer von Restaurants in Palermo und Cacamo beschlossen, kein Schutzgeld mehr zu zahlen und die Geldeintreiber sogar vor Gericht brachten, blieben die Gäste weg.

Addiopizzo-Mitglieder besuchten nun so oft wie möglich die Lokale, hielten Feiern ab, brachten Freunde mit. Heute ist das Weiterbestehen der Betriebe wieder gesichert, nicht zuletzt durch Besuche mit ADDIOPIZZO TRAVEL-Gruppen.

Es bestehen enge Kontakte zum Antimafia-Fernseh-Sender „Telejato“, der seinen Sitz bei Palermo hat. Er stellt die Fragen, die weder die Mafia noch Politiker und Wirtschaftsbosse hören möchten: Wer sind die Freunde und Bekannten neu verhafteter Mafiosi, welche Kontakte bestanden zu wem? Der Betreiber des Senders, Guiseppe Maniaci, wurde in der Vergangenheit immer wieder bedroht, sogar zusammengeschlagen, aber er gibt nicht auf.

Zum Netzwerk von Addiopizzo gehören auch Agrotourismus-Betriebe, die auf den konfiszierten Ländereien verurteilter Mafiosi wirtschaften. Sie werden regelmäßig von ADDIOPIZZO TRAVEL mit Gruppen besucht. Die Betriebe bieten Wohnmöglichkeiten und exzellente Verpflegung.

Über 10.000 Bürger Palermos haben mit ihren Unterschriften (die in der Regionalzeitung veröffentlicht wurden) bestätigt, dass sie bevorzugt in schutzgeldfreien Geschäften einkaufen wollen – rechnet man Catania hinzu, sind es sogar 15.000. Und mittlerweile (2011) zeigen knapp 700 Geschäftsinhaber und Handwerksbetriebe mit dem Addiopizzo-Label an der Tür, dass sie kein Schutzgeld zahlen.

Man kann nun diskutieren, ob es überhaupt bedeutsam ist, wenn immer noch weniger als fünf Prozent der Konsumenten und der ca. 20.000 Geschäftsinhaber und Handwerksbetriebe öffentlich erklären, dass sie gewillt sind, wieder oder endlich frei und nicht von der Cosa Nostra beherrscht in ihrer Stadt zu leben. Addiopizzo-Vertreter sprechen von einem großen Schritt und von Ermutigung. Noch vor 10 oder 15 Jahren war das, was heute in Palermo geschieht, völlig unvorstellbar: Sich der Mafia zu verweigern? – *Impossibile!*

3 DIE ORGANISATION

3.1 Entstehungsgeschichte und Ziele von ADDIOPIZZO TRAVEL

Wie anfangs erwähnt, entstand die Organisation (Community) Addiopizzo aus der Betroffenheit und Wut mehrerer Studenten, zu denen auch die späteren Gründer von ADDIOPIZZO TRAVEL gehörten. Man saß zusammen und plante, ein eigenes Restaurant zu eröffnen. Die Betriebswirtschaftler berechneten die Grundlagen der Investitionen und festen Kosten – und rechneten automatisch die Kosten für die Schutzgelder an die Cosa Nostra mit ein. Dies rief eine Mischung aus Hilflosigkeit, Frustration und Wut hervor – und führte 2004 zur nächtlichen Plakatierungsaktion; um die Palermitaner wachzurütteln: „Ein ganzes Volk; das Schutzgeld zahlt, ist ein Volk ohne Würde.“ Die Medien in Palermo und Italien berichteten darüber. Bestärkt durch diese starke Resonanz wurde Addiopizzo gegründet. Im ersten Jahr kamen Anfragen von einzelnen Lehrern und Schulkollegien in Palermo, ob es nicht möglich sei Informationsveranstaltungen abzuhalten. Inhalte sollten vorrangig die Antimafiabewegung und die „Verantwortung des Einzelnen in der Gesellschaft“ sein. Die Schüler sollten auch eine neue Identität als Palermitaner finden. Daran war Addiopizzo vorrangig interessiert: Man wollte die Idee von Freiheit und Würde unbedingt an Jugendliche und an Lehrer weitergeben.

Die Gründer von ADDIOPIZZO TRAVEL, der Touristikfachwirt Dario Riccobono, die Kommunikationswissenschaftlerin Francesca Vannini und der Radreiseleiter Edoardo Zaffuto (die auch Mitbegründer von Addiopizzo sind) begannen mit Informations- und Weiterbildungs-Aktivitäten und besuchten Schulen und Universitäten; es folgten Anfragen zu solchen Vorträgen aus ganz Italien und bald auch aus dem Ausland. Schnell wurde klar, dass sich hier ein ganz eigenes Aufgabenfeld entwickelt hatte. Neues Ziel wurde es nun, die Informationen durch Führungen und Exkursionen in Palermo und Umgebung zu intensivieren, sie für Studenten wie Touristen begreifbar und erlebbar zu machen.

Im Jahr 2009 schließlich wurde ADDIOPIZZO TRAVEL als eigenständiger Zweig gegründet, blieb aber mit Addiopizzo eng verbunden. Das Ziel, die Informationen sehr lebendig direkt vor Ort zu vermitteln, wurde umgehend erreicht. 2011 wurden bereits über 800 Schüler, Studenten und Touristen, (2009:105) überwiegend aus Italien, Deutschland, England und Frankreich betreut.

3.2 Konzeption und Programm

Vorrangig für ADDIOPIZZO TRAVEL ist die Vermittlung eines positiven Bildes von Palermo und Sizilien bei ausländischen Besuchern. Dabei soll jedoch die mit Gewalt besetzte jüngste Vergangenheit und Gegenwart nicht verschwiegen werden. Ein wichtiger Teil eines Besuchs in Sizilien/ Palermo ist daher eine klare, authentische Berichterstattung. Nur so kann man nach Ansicht der ADDIOPIZZO TRAVEL-Verantwortlichen dem Reisenden einen Einblick in die Realität der Insel geben. Nur so können offene, ernsthafte Kontakte zu Einheimischen hergestellt werden. Nur so können die bestehenden Vorurteile „jeder Sizilianer ist ein Mafioso“ abgebaut werden.

Um diese Ziele zu erreichen, werden Touristen einerseits an die „Schauplätze“ von Tragödien geführt, wo oft Angehörige, enge Freunde der Opfer oder Augenzeugen berichten. Andererseits werden wichtige kulturelle Sehenswürdigkeiten besucht. Dabei wird auch versucht, den anderen Bedürfnissen der Reisenden Raum zu geben: Oft lockern Spaziergänge die Führungen auf und an einem schönen Strand kann gerastet und gebadet werden.

Die Besuchsprogramme werden individuell gestaltet und können daher wenige Stunden dauern, aber mit einem eigenen ADDIOPIZZO TRAVEL-Programm bis zu 10 Tage umfassen. Studenten kommen von Italienisch-Sprachschulen und Universitäten aus ganz Europa und den USA, von sozialpädagogischen und politischen Instituten, von Jura-Studenten bis zu „normalen“ Erlebnis-, Kultur-, und Strandurlaubern. Außerdem gehören Vortragsreisen nach Deutschland, England, oder USA zum Aufgabenfeld von ADDIOPIZZO TRAVEL. Es werden Angebote unterbreitet, die Reisen nur oder überwiegend in schutzgeldfreie Hotels und Restaurants ermöglichen. Zunehmend wird darauf geachtet, nur schutzgeldfreie Produkte in schutzgeldfreien Restaurants und Geschäften anzubieten.

Nachfolgend drei Veranstaltungsbeispiele:

1. Der Besuch des Büros von ADDIOPIZZO TRAVEL durch eine deutsche Reisegruppe, die eine Woche Sizilien bereist.
Informationen über die Mafia und die Antimafiabewegung in Palermo erfolgen an einem Nachmittag durch Vorträge, Bilder oder Poster bei „Kaffee und Kuchen“, bzw. mit landwirtschaftlichen Produkten der Region. Zum Programm gehört auch eine Darstellung der Mafia-Aktivitäten in Deutschland.
2. Der Besuch einer Universitätsgruppe, die für drei Tage nach Palermo kommt, in einem schutzgeldfreien Hotel übernachtet und nur schutzgeldfreie Restaurants besucht.
Die Exkursionen werden von ADDIOPIZZO TRAVEL Reiseleitern begleitet, bzw. geführt. Die Gedenkstätten für Peppino Impastato und der ermordeten Staatsanwälte Falcone und Borsellino werden besucht. Organisationen, die gegen die Mafia arbeiten, Agro-Tourismusbetriebe und die Fernsehanstalt Telejato stehen auf dem Programm. Verwandte, Freunde, Zeugen von Attentaten, oder Aktivisten berichten über ihre Arbeit gegen die Mafia. Vor dem Sitz des Bürgermeisters, der Stadtverwaltung, den Gebäuden der Polizei und der Carabinieri, dem Gericht oder der Kathedrale von Palermo wird über die Verbindungen zur Mafia informiert und diskutiert.
In schutzgeldfreien Geschäften mit dem Addiopizzo-Label berichten Inhaber oder Familienangehörige über ihre Motive sich gegen die Mafia zu stellen und die daraus resultierenden Schwierigkeiten.
Kultur wird quasi nebenbei und doch intensiv angeboten: Kathedrale, eine Jugendstilvilla, eine Barockkirche, Museen und Märkte.

Am nächsten Tag sind Ausflüge nach Cafu, Cacamo und Corleone vorgesehen. In Corleone, im Herzen der Cosa Nostra, steht das Dokumentationszentrum zum Thema Mafia-Antimafia auf dem Programm. Ein Schlemmer-Mittagessen wird bei einem der Agrotourismus-Betriebe eingenommen, die durch die Behörden von der Mafia beschlagnahmt worden waren und nun von neuen Besitzern bewirtschaftet werden. Auch archäologische Plätze, andere kleinere Orte, Spaziergänge oder eine lange Rast am Meer sind Programmbestandteile.

Am dritten Tag werden die Kirche der Schutzheiligen Palermos St. Rosalia und einzelne Stadtteile Palermos besucht und deren Bedeutung und ihre Veränderungen erklärt. Vor allem in den Neubaugebieten wird die Verquickung von Mafia, Verwaltung und Baukonzernen diskutiert. Ein knapper halber Tag bleibt zur freien Verfügung.
3. Reiseveranstalter oder Einzelreisende können sich von ADDIOPIZZO TRAVEL individuell ein mehrtägiges Reiseprogramm Palermo/Sizilien zusammenstellen lassen: schutzgeldfreie Busunternehmen, Restaurants und Beherbergungsbetriebe sind selbstverständlich.

4 EINSCHÄTZUNG

Der Vergleich der Aktivitäten von ADDIOPIZZO TRAVEL mit den **sechs TODO! Wettbewerbskriterien und den drei Zusatzfragen** führt zu folgender Einschätzung:

Einschätzung anhand der TODO! – Wettbewerbskriterien

4.1 Einbeziehung unterschiedlicher Interessen und Bedürfnisse der ortsansässigen Bevölkerung

Die Gründer und Aktivisten von Addiopizzo sind sich ihrer Bedürfnisse nach Selbstachtung, Freiheit und Würde bewusst geworden und haben sie durch Plakatierungen und in den Medien öffentlich gemacht. Damit sprachen sie zum sehr großen Teil der Bevölkerung aus dem Herzen. Das Abschütteln der Schutzgelderpressungen liegt im Interesse aller. Sie sind ein Symbol ihrer Unfreiheit. Die Wahrung der Interessen und Bedürfnisse der Palermitaner liegt in der Grundidee von Addiopizzo ebenso wie von ADDIOPIZZO TRAVEL.

Etwa 40 ehrenamtliche Aktivisten arbeiten derzeit für Addiopizzo. Anfangs konnte man sich als passives Mitglied in Listen eintragen, mittlerweile ist dies auch via Internet möglich und so hat Addiopizzo inzwischen weltweit mehrere Tausend passive Anhänger. Die meisten Palermitaner kennen und begrüßen die Aktivitäten von Addiopizzo und unterstützen sie mehr oder weniger offen.

ADDIOPIZZO TRAVEL ist vor allem bei touristischen Klein- und Mittelbetrieben bekannt und kooperiert mit vielen von ihnen: Hotels, Bed-and-Breakfast-Unterkünfte, ehemals im Besitz der Mafia befindliche und beschlagnahmte Agrotourismus-Güter, kleine Busunternehmen, Restaurants, Sizilien-Souvenir-Läden, etc. Über 200 dieser Betriebe zahlen keine Schutzgelder. Schon jetzt stützt ADDIOPIZZO TRAVEL wesentlich die touristischen Strukturen in der wirtschaftlich schwachen Region um Palermo (hier wurde erst Ende 2011 ein Produktionswerk von Fiat geschlossen, dem bis dahin größten Arbeitgeber).

Praktisch alle Schulen und viele Studenten der Universität von Palermo kennen die Arbeit von ADDIOPIZZO TRAVEL, oft wurden sie von dieser Organisation erstmals intensiv über die Mafia informiert. Fast alle Praktikanten, die sich bei Addiopizzo/ADDIOPIZZO TRAVEL engagieren, tun dies, weil sie mit der Schule Antimafia-Exkursionen machten oder Besuche von ADDIOPIZZO TRAVEL- Aktivisten hatten. Man darf sicher sein, dass auch Kirche, Polizei, Behörden und Gerichte durch diese Bewegung gestärkt werden.

ADDIOPIZZO TRAVEL agiert auf unterschiedliche Weise für die Antimafiabewegung, informiert Reisende, Schüler, Studenten und Interessenten aus aller Welt offen über die Cosa Nostra und deren Kontakte, baut damit auch Vorurteile über Sizilien ab und verbessert das Image Palermos und Siziliens – und zeigt damit den Palermitanern einen Weg aus der Hoffnungslosigkeit zu einer neuen Identität, zu einem neuen Selbstbewusstsein. Damit unterstützt Addiopizzo die Bemühungen der (meisten) Bürger und Geschäftsinhaber Palermos und Umgebung um Würde und um ein neues, freiheitliches Selbstverständnis.

Außerdem erwirtschaften die bei ADDIOPIZZO TRAVEL beteiligten Unternehmen und Betriebe ein zunehmendes Einkommen.

Mit der Arbeit von Addiopizzo/ADDIOPIZZO TRAVEL wird (nicht nur) für die Menschen der Region Palermo deutlich, dass *sie* über die Mafia reden müssen. Nur *sie* können die Schweigemauer durchbrechen. Erst dann können Behörden, Polizei und Staatsanwälte überhaupt tätig werden.

4.2 Förderung eines Bewusstseins bei der ortsansässigen Bevölkerung über Chancen und Risiken touristischer Entwicklung für ihren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Alltag

Der Tourismus und dessen Begleiterscheinungen sind in ganz Sizilien und einer Großstadt wie Palermo seit vielen Jahren akzeptiert – es gibt keine Berührungszwänge mit Besuchern. In Palermo hofft die Tourismusbranche (außerhalb der großen Strandhotels) auf bessere Zuwachsraten. Diese können langfristig auch erreicht werden, wenn sich das Image Siziliens und Palermos verbessert.

Ein höheres Touristenaufkommen kann dazu beitragen, dass Unternehmen weniger von ihrer Palermitaner Stammkundschaft abhängig sind, die aus Angst vor der Mafia einzelne schutzgeldfreie Unternehmen meiden. Diese Entwicklung mag die Entscheidung erleichtern, sich zum schutzgeldfreien Unternehmen zu erklären.

Die Arbeit von ADDIOPIZZO TRAVEL mit ihrem Konzept, das heutige Palermo mit seinen Mafia-Problemen und der Antimafiabewegungen authentisch darzustellen, kann wesentlich dazu beitragen, dass die Bewohner von Sizilien, Palermo und Corleone nicht mit der Mafia gleichgesetzt werden. Differenzierte Informationen verdeutlichen, dass die allermeisten Sizilianer/Palermitaner nicht Täter, sondern Opfer sind.

4.3 Teilhabe möglichst breiter ortsansässiger Bevölkerungsschichten an positiven ökonomischen sozialen und kulturellen Wirkungen des Tourismus

Durch Addiopizzo ist für die einheimische Bevölkerung schutzgeldfreier Konsum möglich geworden. ADDIOPIZZO TRAVEL trägt dazu bei, vor allem bei vom Tourismus abhängigen Unternehmen die schutzgeldfreien Einnahmemöglichkeiten zu verbessern. Die legale Wirtschaft in der Region wird gestützt. Allein das Bestehen und Fördern schutzgeldfreier Unternehmen bricht das Tabuthema Mafia.

ADDIOPIZZO TRAVEL ist ein kleines Unternehmen mit spürbarer, aber begrenzter ökonomischer Wirkung. Man kann nicht erwarten, dass breite Bevölkerungsschichten an diesen Einnahmen teilhaben können – zumal in einer Großstadt wie Palermo (ca. 655.000 Einwohner). Dennoch, die Verbesserung des Images einer Region und einer Stadt wie Palermo kann langfristig positive sozio-kulturelle Auswirkungen haben, die das Selbstwertgefühl und den Stolz auf die eigene Stadt steigern.

4.4 Gewährleistung der Attraktivität touristischer Arbeitsplätze für Einheimische durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Bezug auf Entlohnung, soziale Sicherung, Arbeitszeiten sowie Aus- und Weiterbildung

Über 200 schutzgeldfreie Unternehmen, vom Hotel über Fahrradverleih bis zum Reiterurlaub gehören zum touristischen Angebot. ADDIOPIZZO TRAVEL trägt damit auch zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei.

Wer bei ADDIOPIZZO TRAVEL arbeitet, ist Idealist und tut dies aus innerem Engagement. Die finanzielle Attraktivität des Arbeitsplatzes ist weniger entscheidend. Jeder nimmt selbstverständlich Mehrarbeit auf sich, hat aber auch größere Freiheiten bei der Einteilung der Arbeitszeit. Daher wird die Attraktivität des Arbeitsplatzes durch hohe Selbstzufriedenheit gestärkt.

Bislang hat sich ADDIOPIZZO TRAVEL als Non-Profit-Organisation verstanden. Viel Arbeit wird ehrenamtlich oder von Praktikanten geleistet. Geregelt Bezahlung gibt es derzeit nur für fünf Halbtagskräfte. Ab 2012 soll es mindestens zwei Vollzeitstellen geben. Dies wird dazu beitragen, ADDIOPIZZO TRAVEL weiter zu professionalisieren.

4.5 Stärkung der einheimischen Kultur sowie der kulturellen Identität der in den touristischen Zielgebieten lebenden Menschen

Die erfolgreiche Arbeit von Addiopizzo /ADDIOPIZZO TRAVEL kann um so mehr zur Steigerung der Selbstachtung und Würde der Palermitaner beitragen, je stärker es gelingt, die Angst zu brechen und die Schutzgeldzahlungen zurückzudrängen. Der besondere Beitrag von ADDIOPIZZO TRAVEL liegt im Abbau von Vorurteilen gegenüber Sizilianern im europäischen Ausland, aber auch in Italien selbst. Allein schon die Existenz eines Antimafia-Reiseunternehmens lässt Palermo in einem neuen Licht erscheinen. Ein Besucher kann und soll erkennen, dass offensichtlich nicht alle Palermitaner Mafiosi sind und dass sich die Region gegen die Mafia zur Wehr setzt.

4.6 Vermeidung/Minimierung tourismusbedingter sozialer und kultureller Schäden in touristischen Zielgebieten

Klischees und Stereotypen in Bezug auf die Mafia und Mafiosi wurde durch Filme wie z. B. „Der Pate“ verstärkt: Beim Morden bleibt man überwiegend unter sich, Frauen und Kinder werden nicht angetastet, etc. Die Brutalität der Mafia gegen Jeden wurde verniedlicht dargestellt. Heute werden den Touristen Mafia-Gewürzmischungen, Mafia-Biere und Don-Corleone-Schnäpse als Souvenirs angeboten, auch die Grillschürze des Paten fehlt nicht.

Solchen Klischierungen und Verharmlosungen der Mafia entgegenzutreten, ist ein weiteres Ziel von ADDIOPIZZO TRAVEL.

Einschätzung anhand der TODO! Zusatzfragen

A An welchen Beispielen wird deutlich, dass Ihr Projekt/Ihre Maßnahmen mit den Prinzipien der Umweltverträglichkeit vereinbar ist?

Wenn sich ein Unternehmen von den Schutzgelderpressungen befreit und Addiopizzo beitreten möchte, ist Umweltverträglichkeit derzeit von nachgeordneter Bedeutung. Die sozio-kulturellen, befreienden Aspekte, die Schutzgeldfreiheit stehen im Vordergrund. Die Arbeit bzw. die Aktivitäten von ADDIOPIZZO TRAVEL widersprechen ihr jedoch keineswegs: Bei Exkursionen und Restaurantbesuchen mit ADDIOPIZZO TRAVEL wird z.B. so weit wie möglich versucht, Produkte der Region aus ökologischem Anbau anzubieten. Viele Agrotourismus-Betriebe arbeiten umweltverträglich und bieten entsprechende Lebensmittel, Speisen und Gerichte an.

Wer in Sizilien gegen die Mafia kämpft, sich für saubere Wirtschaft einsetzt, vertritt meist die gleichen Ideale wie Menschen, die sich für den Umweltschutz einsetzen.

Dennoch, derzeit gilt: Schutzgeldfrei ist entscheidender als umweltgerecht. Das erscheint nachvollziehbar.

B Gibt es Maßnahmen aus denen deutlich wird, dass Frauen und Männer gleichberechtigt am Planungs- und Realisierungsprozess beteiligt waren/sind. Hat sich im Verhältnis der Geschlechter untereinander der Status/die Situation der Frauen im Wirkungsfeld des Projektes/der Maßnahme verbessert?

An der Gründung von Addiopizzo waren etwa gleich viel Männer und Frauen beteiligt. Da es sich um keinen festen bzw. stets gleichen Mitarbeiterstab handelt, verändern sich die Anteile immer wieder, auch wenn es um wesentliche Entscheidungen geht. Derzeit liegt der Anteil der Aktivistinnen bei etwa 40%.

Auch die Arbeit bei ADDIOPIZZO TRAVEL verteilt sich etwa auf gleich viel Männer und Frauen. Im Moment ist der Frauenanteil leicht höher. Von den beiden ab 2012 bestehenden Vollzeit-Arbeitsplätzen wird mindestens einer an eine Frau vergeben.

Bei Addiopizzo und ADDIOPIZZO TRAVEL sind häufig Praktikanten und Praktikantinnen mit wechselnden Anteilen von Männern und Frauen beschäftigt. Tendenziell überwiegen Frauen.

In Sizilien sind generell erheblich mehr Männer als Frauen berufstätig. In Palermo ist dies jedoch nicht so deutlich spürbar. Frauen müssen hinzuverdienen, auch um der Familie einen besseren Lebensstandard zu bieten. Dennoch ist selbst für Palermo der hohe Anteil weiblicher Mitarbeiter und Aktivisten bei Addiopizzo und ADDIOPIZZO TRAVEL ungewöhnlich.

C Durch welche Maßnahmen ist die wirtschaftliche und institutionelle Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet?

Die Stadt Palermo, das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung, die Tourismusregion Sizilien, die Deutsche Botschaft sowie der Reiseveranstalter Studiosus Reisen München GmbH unterstützen ADDIOPIZZO TRAVEL. Für die nächsten knapp zwei Jahre gibt es finanzielle Sicherheit.

Zusätzlich und längerfristig kann man davon ausgehen, dass die Nachfrage nach Antimafia-Information bleibt bzw. eher weiter ansteigt und dass auch das Interesse an Antimafia-Reisen weiter zunehmen wird. So kann vorausgesetzt werden, dass ADDIOPIZZO TRAVEL auch über die erwähnten zwei Jahre hinaus finanziell nachhaltig abgesichert ist und mittel- bis langfristig Vollzeit-Arbeitsplätze für etwa fünf bis sieben Mitarbeiter bieten kann.

5 FAZIT

ADDIOPIZZO TRAVEL erfüllt in überzeugender Weise die Kriterien des TODO!

Oft ist es schwierig, bei der Bewertung des Projektes zwischen der Arbeit von Addiopizzo und ADDIOPIZZO TRAVEL zu unterscheiden. Ohne die Vorarbeit und den Bestand von Addiopizzo gäbe es kein ADDIOPIZZO TRAVEL. Andererseits hat ADDIOPIZZO TRAVEL sehr wohl ein eigenes Profil und beide profitieren von ihrer engen Zusammenarbeit.

So gibt es zwar ADDIOPIZZO TRAVEL offiziell erst seit 2009, aber wesentliche Aufgaben (Fort- und Weiterbildung; Informationen in Schulen und für Lehrer in Palermo, in Sizilien und auch in Italien) werden schon seit 2004 wahrgenommen. Von daher kann ADDIOPIZZO TRAVEL nicht als „Newcomer“ im Incoming-Tourismus betrachtet werden.

Die Kooperation mit Addiopizzo kann sicherlich auch als Garantie dafür angesehen werden, dass die Initiative Tourismus mit ADDIOPIZZO TRAVEL langfristig aktiv und erfolgreich weiterbetrieben werden kann. ADDIOPIZZO TRAVEL hat eine große Aufgabe übernommen, die jedoch in guten Händen liegt, denn das Konzept ist bis jetzt erfolgreich: Der Tourismus in Palermo und Umgebung und das Lebensgefühl der Einwohner Palermos können nachhaltig positiv beeinflusst werden.

Es mögen noch Fragen offen sein: Kann man den schutzgeldfreien Unternehmen und damit auch den Addiopizzo-Labeln trauen? Kann man ausschließen, dass die Kennzeichnung der Betriebe und Geschäfte nicht vielleicht auch mit Billigung der Mafia erfolgt, die auf diese Weise mehr abkassieren könnte (wenn man ein Engagement bei Addiopizzo zeigt)? Wohl kaum: Die von Addiopizzo angestellten Überprüfungen und Nachforschungen dauern oft lange. Undurchsichtige Kandidaten werden eher nicht akzeptiert. Vor allem würde sich die Mafia selbst schwächen, wenn sie sich als Antimafia tarnen würde. Denn ihre Macht und ihr Image zerbröckeln, wenn ein Geschäft nach dem andern wirklich oder scheinbar nicht mehr zahlt und das dann öffentlich wird. Es geht darum, der Mafia den öffentlichen Raum streitig zu machen. Man darf vermuten, dass die Mafia diesem Konflikt auf unterer Ebene aus dem Weg gehen möchte.

Auch kann man sich die Frage stellen, wie sicher sich Aktivisten und Touristen bei ADDIOPIZZO TRAVEL fühlen dürfen. Bisher wurden jedoch weder Addiopizzo-Aktivisten noch schutzgeldfreie Unternehmer angegriffen oder bedroht, Touristen schon gar nicht. Zum einen will die Mafia wohl jede öffentliche Konfrontation vermeiden, die zu einem Zusammenstoß mit den Staatsorganen führen muss. Zum anderen ist der Tourismus (der in Sizilien überwiegend in den großen Strandhotels stattfindet) eine wesentliche Einnahmequelle für die Mafia. Es gilt als sicher, dass die meisten großen Hotels im Besitz der Mafia sind. Jede Attacke gegen Touristen würde zum Rückgang der Besuchszahlen führen, zum Schaden für die Mafia.

Reisen mit ADDIOPIZZO-TRAVEL ermöglicht jedem Sizilien/Palermo-Reisenden die legale Wirtschaft der Region zu unterstützen. Die Touristen wissen, dass ihr Geld nicht an die Mafia geht: ein gutes Gefühl. Durch eigenes Zutun, durch bewusstes, gezieltes Einkaufen in schutzgeldfreien Geschäften kann man als Urlauber diesen Effekt zusätzlich verstärken. Der Gutachter kann durch seine eigenen Erfahrungen bestätigen, dass es Freude bereitet und das Erleben vertieft, wenn man gezielt durch die Straßen geht um ein bestimmtes schutzgeldfreies Geschäft zu suchen. Man sieht mehr, nimmt mehr wahr, schaut anders und genauer hin. Man kommt an Orte, Straßen, Märkte oder Plätze, die sonst verborgen bleiben. Und immer wieder ergeben sich Möglichkeiten, mit Menschen ins Gespräch zu kommen – und sei es überwiegend mit den Händen. „Dove...?“, ! Wo ist...? auf italienisch zu fragen, öffnet Türen, führt zu kleinen Gesprächen und endet gelegentlich bei einem Espresso, da der Angesprochene „einen Onkel in Karlsruhe hat, den er schon oft besucht hat und daher etwas Deutsch kann“.

Eine Region, eine Stadt lässt sich schutzgeldfrei mit anderen Augen wahrnehmen. Das gilt für Kulturreisende ebenso wie für Strandurlauber.

Mitglieder der Jury TO DO! 2011

Dr. Christian Adler
Verhaltensforscher

Klaus Betz
Studienkreis für Tourismus und Entwicklung, Freier Journalist

Heinz Fuchs
Evangelischer Entwicklungsdienst (EED) – Tourism Watch

Angela Giraldo
KATE – Kontaktstelle für Umwelt & Entwicklung

Bärbel Grönegres
Thüringer Tourismus GmbH

Peter-Mario Kubsch
Studiosus Reisen München GmbH

Dr. Dietmar Quist
Berater und Gutachter

Dr. Hermann Warth
Berater und Gutachter

Dr. Harald Zeiss
TUI Deutschland – Umweltmanagement

Kontakt Preisträger:

Addiopizzo Travel
by Addiopizzo Community
Via Lazio 7
I – 90040 Capaci (Palermo)
Italien

Tel.: +39 380 1544 995
E-mail: info@addiopizzotravel.it
www.addiopizzotravel.it

Kontakt in Deutschland:
Tel.: +49 30 3471 2101
reisen@addiopizzotravel.it

Veranstalter des TO DO! 2011 – Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus: STUDIENKREIS FÜR TOURISMUS UND ENTWICKLUNG e.V.

Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V.
Bahnhofstraße 8, 82229 Seefeld
Tel. +49-(0)8152-999010, Fax: +49-(0)8152-9990166
E-Mail: info@studienkreis.org
www.studienkreis.org
www.to-do-contest.org

In Zusammenarbeit mit:



TOURISM WATCH



Preisgelder von:



Mit Unterstützung von:



Berlin

Studiosus

